Sonntag, den 1. Dezember.

Thorner Zeitung.

№. 54.]

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

[1867.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen um 3½ Uhr Nachmittags.

Paris, 30. Nov. Sitzung des Senats. Sämmtliche Redner vertheidigen die Erhaltung des Kirchenstaates. Kardinal Bonnechose spricht gegen die Zurückziehung der Truppen; Menabrea zeige gleiche Gier wie Rattazzi; die Aufhebung des Kirchenstaates würde den Papst zur Patriarchenstellung herabdrücken. Donnet verlangt Annullirung des Parlamentsvotums, welches Rom zur Hauptstadt erklärt.

Telegraphische Nachrichten.

Königsberg, 29. Nov. Bei der heutigen Nachwahl zum Abgeordnetenhause wurde von Saucken-Tarputschen mit **334** Stimmen gegen Landrath Kuhn (276 St.) gewählt.

Wien, 29. Nov. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses gelangte der revidirte Verfassungsentwurf zur Berathung. Keine Generaldebatte. In der Spezialdiskussion wurden die §§ 1 bis 10 incl. ohne Debatte genehmigt. Zu §§ 11 und 12 hatte Schmerling einen Abänderungsantrag gestellt, nach welchem die Kompetenz des Reichsraths gegenüber den Einzellandtagen erweitert werden sollte, der aber vielfach bekämpft wurde; auch der Reichskanzler Frhr. von Beust sprach im Namen der Regierung den lebhaften Wunsch aus, das Haus möge den Anträgen der Kommission zustimmen. Es sei das stete Streben der Regierung, eine Einigung auf dem Boden der Februarverfassung zu erzielen. Die beiden §§ wurden alsdann nach dem Antrage der Kommission angenommen. Bei der Diskussion über die von dem jährlichen Steuerbewilligungsrecht handelnden §§ machte Kardinal Rauscher mehrere Bedenken gegen dieses Recht geltend, wurde jedoch von dem Referenten sowie von dem Reichskanzler unter Hinweis auf die gleiche Bestimmung in der ungarischen Verfassung widerlegt. Es wurden alsdann die betreffenden §§ gemäß den Anträgen der Kommission angenommen. In der nächsten Sitzung wird die Diskussion des Verfassungsentwurfs fortgesetzt werden.

Im Abgeordnetenhause brachte der Finanzminister einen Voranschlag ein, betreffend den von den cisleithanischen Ländern aufzubringenden Antheil für die Deckung der Staatsausgaben; gleichzeitig wurde die möglichst beschleunigte Vorlage des vollständigen Finanzgesetzes verheißen.

Paris, 29. Nov. In dem Prozesse der Fabrikanten gegen die Stadt Paris in Angelegenheiten der Octroi-Frage hat heute das Gericht gegen die klägerischen Fabrikanten entschieden.

Senat. Tagesordnung: Interpellation über die römische Frage. Nach Eröffnung der Diskussion nahm zuerst der Interpellant Baron Dupin das Wort zur Begründung der Anfrage. Sodann sprach Kardinal Bonnechose. — Der preuß. Botschaftsrath Graf Solms ist mit Depeschen von Berlin gestern hier eingetroffen. — Der Termin in dem Prozeß des „Courrier français" wegen Beleidigung der Fürstin Metternich ist dem Vernehmen nach hinausgeschoben worden. — „France" glaubt zu wissen, daß die französische Regierung bei der Aufregung in Italien und den revolutionären Umtrieben den Entschluß gefaßt hat, einen Theil der Truppen in Rom oder Civita-Vecchia so lange zu belassen, als die Umstände es erfordern sollten. — Die Zeitschrift „Lune" ist wegen Publikation eines politischen Artikels unterdrückt und der Redakteur derselben zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden.

London, 29. Nov. Heute Morgen ist in Liverpool ein griechischer Blokadebrecher, der in Ladung von Schießpulver lag, in die Luft geflogen wobei angeblich **40** Personen getödtet wurden.

Luxemburg, 29. Nov. Der König-Grhzg. hat die erbetene Demission des Ministeriums abgelehnt.

Brüssel, 29. Nov. Die Deputirtenkammer nahm das Budget des Ministeriums des Ausw. mit **73** gegen **6** Stimmen an.

Stockholm, 29. Nov. Pr.-Lieut. Annerstedt ist nach China beordert um dort ein schwedisch-norwegisches Generalkonsulat einzurichten. — Nach Berichten aus Haparanda herrscht daselbst eine Kälte von 30° (Celsius); in Stockholm zeigt das Thermometer 6° Kälte.

Preußischer Landtag.

Berlin, 28. Nov. [Abgeordnetenhaus.] Der Finanzminister reichte den Gesetzentwurf betr. die Erhöhung der Krondotation ein. Als Motive desselben sind angeführt die Erweiterung der Monarchie und die Stellung Preußens im Norddeutschen Bunde. Der Entwurf wurde einer Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Der Abg. Lasker wünscht die Aussetzung der Berathung des Antrags betreffend den Prozeß Twestens.

— [Der frühere Abg. Frentzel], welcher entschlossen war, sich bei dem über ihn verhängten Urtheil wegen seiner Rede im Abgeordnetenhause zu beruhigen, hat jetzt in Folge einer an ihn ergangenen Aufforderung aus dem Kreise seiner früheren Collegen, Berufung gegen das Erkenntniß eingelegt, um dasselbe nicht rechtskräftig werden zu lassen.

— In Halle ist bei der Nachwahl durch die Vereinigung der Fortschrittspartei mit den Konservativen der Kandidat der Konservativen, Kreisrichter Dr. Colberg gewählt worden.

Berlin, 29. Nov. Die Budget-Commission hat in ihrer heutigen Sitzung den Antrag des Abgeordneten Twesten: die Vorlage der mit den depossedirten Fürsten geschlossenen Abfindungsverträge zu beantragen, mit 17 gegen 13 Stimmen angenommen, nachdem Graf Bismarck die Höhe der Abfindungssumme politisch gerechtfertigt, gegen den Vorwurf, die Abfindungssumme aus der Kriegsanleihe unberechtigt entnommen zu haben, protestirt und die Vorlegung der Verträge eventuell zugesagt hatte.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

— [Aufschlag für die Postfreicouverts.] Vom 1. Jan. k. J. ab wird für die Postfreicouverts seitens der Postanstalten ein Postaufschlag von 1. Pf. pro Couvert als Entschädignng für die Herstellungskosten erhoben.

— [Uniformveränderungen.] Eine neueste Verfügung des Kriegsministeriums ordnet eine Reihe von Veränderungen in der Uniform der norddeutschen Bundestruppen an, Auszeichnungsknöpfe u. s. w. Von Interesse ist es, daß die Landwehr derjenigen Staaten des Norddeutschen Bundes, mit welchen Conventionen abgeschlossen sind, die Landescocarde mit dem Landwehrkreuz mit der Inschrift: „Mit Gott für Fürst und Vaterland" (aber ohne die Jahreszahl 1813) tragen soll, mit Ausnahme der Landwehr der freien Hansastädte Hamburg, Bremen und Lübeck, welche das Landwehrkreuz ganz nach preußischem Muster anzulegen hat.

— [Theure Kreuze.] Die Herstellungskosten für das zur Erinnerung an den vorjährigen Feldzug gestiftete Kreuz betragen 200,000 Thlr. Zieht man in Erwägung, daß ungefähr 600,000 Kreuze vertheilt worden sind, so beträgt der Fabrikationspreis jedes einzelnen 10 Sgr. Ein Beweis (bemerkt die „Tribüne"), daß die Verwaltung auch in solchen Diugen kostspieliger fabrizirt, als Privatwerkstätten. In jeder Broncefabrik würde sich der Herstellungspreis auf höchstens 2½ Sgr. stellen.

— Das Kammergericht veröffentlicht eine Vorladung gegen sieben ehemalige hannoversche Offiziere wegen Hochverraths.

Kiel, 29. Nov. Auf Verfügung der kgl. Staatsanwaltschaft ist die heutige „Kieler Ztg." wegen einer Berliner Korrespondenz betreffend die Verhandlung des Abgeordnetenhauses über den Lasker'schen Antrag konfiszirt worden.

Süddeutschland.

München, 29. Nov. Der Ausschuß der Abgeordnetenkammer für das Wehrgesetz hat seine Sitzungen wieder aufgenommen, nachdem die Regierung einen neuen Vorschlag für den Modus des Aushebungsgeschäftes gemacht, und der Referent des Ausschusses den Bericht über denselben bereits vollendet hat.

Großbritannien.

London, 26. Nov. In der heutigen Sitzung des Unterhauses verhieß die Regierung die Einbringung einer Bill, welche bestimmt, daß Hinrichtungen in Zukunft nicht öffentlich sein sollen. — Der Schatzkammerpräsident Disraeli veranschlagte die Kosten für die abyssinische Expedition bis April k. Jahres auf 3½ Mill. Sterling. Für dieses Jahr würden noch 2 Millionen zu zahlen sein. Die Nachricht von der Verwerfung des von England an den König von Abyssinien gerichteten Ultimatums sei erst Ende August eingetroffen, daher sei der Entschluß zum Kriege, das letzte Mittel zur Wahrung des Ansehens Englands, erst so spät gefaßt worden. Lowe tadelte, daß die Regierung diesen Entschluß so lange geheim gehalten habe. — Lord Stanley sprach sich in demselben Sinne aus, wie Disraeli. — Die von der Regierung für die abyssinische Expedition geforderten 2 Mill. Pfund wurden

nach längerer Debatte genehmigt. Von mehreren Rednern wurde die Regierung lebhaft getadelt, daß sie den Entschluß gegen Abyssinien kriegerisch vorzugehen so lange verheimlicht habe. — Aus Cairo wird telegraphirt, daß die Bewohner von mehr als hundert abyssinischen Dörfern den Engländern ihre Dienste angeboten haben.

Oberhaus. Auf Interpellation Lord Stratford de Redcliffe's verhieß Graf Derby die Vorlegung der auf die kretensische Angelegenheit bezüglichen Aktenstücke noch vor der Weihnachtsvertagung.

Unterhaus. Cochrane fragt über die Schritte an, welche England in Konstantinopel zur Beendigung des Krieges auf Kreta gethan oder noch zu thun gedenke. Lord Stanley gab eine reservirte Antwort und bemerkte in Betreff eventueller, Gebietsabtretungen: Schon 1862, als der griechische Thron einem britischen Prinzen angeboten wurde, sei die Frage einer Grenzrektifizirung in Konstantinopel. angeregt. Die Pforte habe aber gleich bei den ersten Andeutungen energische Einwendungen gegen derartige Pläne erhoben, und Lord Elliot in Folge dessen die Sache fallen lassen. Sykes fragte, ob Nachrichten von der abyssinischen Expedition vorlägen. Lord Northcote erwiederte, es sei gemeldet worden, daß die Rekognoszirung der nach Abyssinien führenden Engpässe befriedigend ausgefallen sei. In Abwesenheit des Schatzkanzlers machte Hunt die Vorlage des Budgets. Wegen ungünstiger Konjunktur werde der Ueberschuß bei Ablauf des gegenwärtigen Finanzjahres, im künftigen Monat April, nur 200,000 Pfd. Sterl. betragen. Zur Deckung der Kosten für die abyssinische Expedition beantragt die Regierung einen Zuschlag von 1 Penny pro Pfd. Sterl. zur Einkommensteuer: in Verbindung mit dem erwähnten Ueberschuß werde dieser Mehrbetrag bis April k. J. ausreichen. Der Regierungsantrng wird angenommen.

Italien.

Florenz, 28. Nov. In unterrichteten Kreisen wird versichert, daß morgen das Dekret, betreffend die Amnestirung Garibaldi's, veröffentlicht werden solle. — Es bestätigt sich, daß Italien seinen Beitritt zur Konferenz von der vorgängigen Räumung des Kirchenstaates seitens der französischen Truppen abhängig macht. — Die „Riforma" räth dem Parlament, das provisorische Budget dem gegenwärtigen Ministerium nicht zu bewilligen. — Italienische Rente 52,05.

Neapel, 22. Nov. [Der Ausbruch des Vesuv. Gährnngen.] Die gegenwärtige Eruption des Vesuvs hat eine unerwartete Ausdehnung angenommen, und gewährt seit dem 16. d. Mts. eine Reihe großartiger Naturerscheinungen. Der alte Krater ist ganz mit Lava erfüllt, und sie strömt in mehreren Richtungen den Berg herab. Ein Strom hat die Richtung der Lava von 1855 eingenommen, der andere bewegt sich gegen Norden, nach der Straße zu, welche gewöhnlich von den Besuchern des Vesuv betreten wird. Es ist ein Hauptkegel mit mehreren Nebenkegeln entstanden, aus welchen Lava ausströmt. Aus dem Krater werden von Zeit zu Zeit mit Getöse Steinmassen emporgeschleudert. Die Eremitage ist von zahlreichen Fremden besetzt, welche das interessante Schauspiel betrachten, und die jetzigen Eisenbahnverbindungen gestatten auch Besuchern aus größerer Entfernung noch rechtzeitig einzutreffen. — Aber nicht bloß im Vesuv gährt es, auch in Neapel verkündet ein dumpfes Gebrause, daß etwas in den Massen zu einem gewaltsamen Ausbruch drängt. Die Mazzinisten haben hier einen nicht ganz ungünstigen Boden gefunden, und die gleichzeitige Agitation der Muratisten und der klerikal-bourbonischen Reaction hat die Gemüther in den verschiedensten Richtungen in Gährung versetzt. Die Reaction hat sich bereits ein eigenes Journal, „Il Mediterraneo", geschaffen, und conspirirt lebhaft mit den Gesinnnngsgenossen in Palermo. Der Minister des Innern ist in angestrengter Thätigkeit, und will die Fäden des ganzen Getriebes in den Händen haben. Er war aber schon ein paar Mal falsch berichtet, und seine Organe begingen im Uebereifer Fehler, welche gerade das Gegentheil von der beabsichtigten Ruhestiftung hervorriefen. Die Jahreszeit ist schlecht, die Arbeiter hungern, das Geschäft liegt darnieder, der Haß gegen die Regierung ist durch die letzten Ereignisse in allen Kreisen gleich hoch entflammt worden, und wenn Neapel unzufrieden ist, dann ist es der ganze Süden.

Spanien.

Die spanische Regierung hat eine neue Inquisition ins Leben gerufen, die allerdings stark an die alte Inquisition und an die Wohlfahrtsausschüsse der französischen Revolution erinnert; es sind für ganz Spanien „General-Ueberwachungs-Inspectoren" ernannt worden, welche in diejenigen Provinzen geschickt werden sollen, in denen der Minister des Innern es für zweckmäßig erachtet. Wo sie erscheinen, sind sie sofort die Chefs aller in das Ueberwachungsfach einschlagenden Verwaltungszweige.

Rußland und Polen.

Petersburg, 24. Nov. Ein kais. Ukas verfügt, daß die Aushebung von Rekruten zur gewöhnlichen Completirung der Armee und Flotte vom 15. Jan. bis zum 15. Febr. k. J. dauern solle. Es sollen 4 pro Mille der dienstpflichtigen Mannschaften eingezogen werden.

Provinzielles.

♂ **Briesen.** [Ueberfall.] Kaum ist der Winter ernstlich im Anzuge, so hat auch wieder die Unsicherheit des Eigenthums in unserer Umgegend einen bedenklichen Höhepunkt erreicht. Ueberall vernimmt man Klagen über freche Diebstähle, ja es wurden sogar einzelne Personen auf freier Landstraße insultirt. So unter Anderm geschah es, daß, als am vergangenen Sonntag der Knecht Horst von Wallicz nach Dembowalonka mit einen Briefe geschickt wurde, im Dembowkonka Walde plötzlich ein Kerl auf den Boten mit der barschen Frage zusprang, wohin er gehe. Der H. gab zur Antwort, er hätte einen Brief nach Dembowlonka zu befördern, dessen Inhalt er jedoch nicht kenne, worauf der Unbekannte erwiderte: Gewiß wirst Du Geld von dort holen sollen; die Hundsfötter von Gutsbesitzer quälen und schinden die armen Leute sogar Sonntags, anstat ihnen Ruhe zu gönnen und sie zur Kirche gehen zu lassen." — Hierauf verschwand der Unbekannte wieder im Walde. — In der Dämmerstunde kehrte der Knecht des Weges zurück und auf derselben Stelle, wo er vor einigen Stunden angehalten worden war, gesellten sich drei Kerle zu ihm, die das aus Dewbowlonka geholte Geld verlangten. Ungeachtet der Betheuerung des H., durchaus kein Geld zu besitzen, wurde er von hinten erfaßt, und zu Boden geworfen. Einer der Kerle schnürte ihm mit eiserner Faust die Kehle zu, während die andern, auf ihn knieend, ihn so lange auf Kopf und Brust mit Schläge traktirten, bis er die Besinnung verlor, worauf sie seine Taschen durchsuchten. Das gehoffte Geld wurde nicht gefunden, die drei Räuber entfernten sich daher, den Horst seinem Schicksal überlassend. Als dieser nach längerer Zeit das Bewußtsein wiedererlangt hatte, schleppte er sich mit Mühe nach Wallicz, wo er jetzt schwer darniederliegt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird, was um so entsetzlicher ist, da der Unglückliche verheirathet ist.

× **Schwetz**, den 29. Novbr. [Zur Abgeordnetenwahl.] So eben hat der Abgeordnete unseres Kreises Herr Gerlich-Bankau die Nachricht eingesandt, daß seine Wahl, gegen welche wie ich Ihnen neulich mittheilte, die conservative Parthei protestirt hatte, einstimmig für gültig erklärt und auf den Protest keine Rücksicht genommen worden ist.

* **Rosenberg**, 27. Nov. [Der letzte Kreistag] hat die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens für die Insterburg-Thorner Bahn abgelehnt.

* **Graudenz.** [Stadttheater.] Die Saison geht ihrem Ende entgegen und zwar zum Bedauern aller Theaterfreunde. Wohl noch nie sahen wir eine so durchweg gute Gesellschaft mit so brillantem Zusammenspiel und neuem Repertoir hier wie jetzt, aber auch noch nie ist es einem Direktor hier gelungen unser anspruchvolles Publikum so zu befriedigen und so heranzuziehen wie in diesem Jahre Herrn Direktor Kullack. Seit nahe zwei Monaten finden wir unser geräumiges Theater allabendlich voll, ja oft übervoll besetzt, so daß schon wiederholt das Orchester geräumt werden mußte, und das Parterre, welches noch ausgebaut ist, meist zu Sperrsitzen eingerichtet wird. Ein Beweis daß das wirklich Gute immer und überall seine Anerkennung findet, und das Publikum der Provinzstädte mit seinem Geschmack und seinen Ansprüchen nicht hinter den Residenzstädten zurücksteht. — Um uns den Abschied der Gesellschaft recht schwer zu macheu, hat die Direktion noch einige besonders interessante Vorstellungen bis zum Schluß aufbewahrt, wie z. B. die komische Oper: „Die schöne Helena" von Offenbach, welche am nächsten Sonntag zum ersten Male aufgeführt werden soll, und sicher noch mehrere ausverkaufte Häuser erzielen wird. — Bei dem unlängst stattgehabten Benefiz für Herrn und Frau Sauer, war trotz der bedeutend erhöhten Preise das Theater bis auf den letzten Winkel ausverkauft, so daß Viele umkehren mußten, und die Kapelle wegen Mangel an Platz, auf dem Corridor ihre Zwischenakts-Musik exekutirte. Wir können Herrn Direktor Kullack zu seiner diesjährigen Gesellschaft wirklich Glück wünschen, denn mit solchen Kräften und solchem Ensemble muß er überall brillante Geschäfte machen, wo nur noch die geringste Theilnahme für das Theater wohnt.

Vermischte Nachrichten.

— [**Kämpfer für und gegen den Papst.**] Auch die Provinz Posen hat einen freiwilligen Kämpfer für die Herrschaft des Papstes gestellt, den Graf Eduard Raczynski, Erbe des großen Raczynski'schen Majorats. Der einundzwanzigjährige junge Mann verließ Posen gegen Ende v. M., um nach Italien zu reisen. Eine aus Rom hier eingegangene telegraphische Depesche meldete, daß der junge Graf als päpstlicher Freiwilliger an dem Kampfe bei Mentana Theil genommen habe, durch einen Schuß in die rechte Hüfte schwer verwundet worden sei und in dem Hause seiner Tante, der Fürstin Odescalchi, ärztlich gepflegt werde. — Größer war die Zahl der Polen, wel[che] gegen die weltliche Herrschaft des Papstes kämpften. In den meisten Mittelpunkten der polnischen Emigration waren Kämpfer für Garibaldi geworben worden. Ein Theil derselben wurde freilich an der römischen Grenze von italienischen Truppen zurückgewiesen, aber den meisten gelang es, das Garibaldische Lager zu erreichen. Unter der Geistlichkeit und dem clerical gesinnten polnischen Adel der Provinz werden Geldbeiträge für den Papst gesammelt. Die erste Subscriptionsliste weist 47 Beitragende und eine Summe von 350 Thlr. nach. Der national gesinnte polnische Adel hat sich bis jetzt an der Subscription noch nicht betheiligt. (Ostf.-Ztg.)

— [**Ein Neffe des Papstes.**] Der „Independete von Bologna" erzählt, daß der Graf Pietro Feretti aus Orvieto, ein Neffe Pius IX., einer der ersten war, die mit einer Schaar Garibaldianer nach Vallecorsa auf päpstliches Gebiet eingedrungen waren. Unter den Rufen: „Es lebe Italien, es lebe Garibaldi!" schwang er die italienische Tricolore hoch in den Lüften im Angesichte der päpstlichen Zuaven. Von einem Schuß am linken Arm getroffen, sank der Graf zu Boden; als sich ihm einige Zuaven näherten, um ihn gefangen zu nehmen, schoß er sich mit seinem Revolver eine Kugel durch den Kopf.

— [**Einer, der es mit Keinem verderben will.**] Ein Bürger zu Braubach in Nassau suchte bei Gelegenheit der Taufe seines siebenten Sohnes die Pathenschaft seines neuen Herrschers, des Königs von Preußen, wie seines alten, des Herzogs von Nassau, zu erhalten, und erlangte auch Gewährung der dahin zielenden Bitte. Der Täufling erhielt den Namen Adolph Wilhelm.

Lokales.

— **Kommerzielles.** Auf Bahnhof Thorn sind im October c. aus Polen Güter eingegangen: Getreide 3169 Ctr. 97 Pfd., Garn 10 Ctr. 23 Pfd., wollene Waare 22 Ctr. 30 Pfd., Rübsen 823 Ctr. 50 Pfd., Effecten 21 Ctr. 39 Pfd., Felle 39 Ctr. 70 Pfd., Caviar 107 Ctr. 26 Pfd., Kalk 1734 Ctr., Borsten 80 Ctr. 64 Pfd., Kohlen 6404 Ctr., Wolle 1172 Ctr.,

Eisen 891 Ctr. 75 Pfd., Zuckererde 188 Ctr. 28 Pfd., Pottasche 57 Ctr. 60 Pfd.

— **Theater.** Unseren Lesern ist es bekannt, daß der Magistrat die an ihn gerichtete Petition vieler hiesiger Bewohner, welche ein lebhaftes Interesse an den Verhältnissen des hiesigen Theaters nehmen, beim Herrn Oberpräsidenten Dr. Eichmann in sachlichster und eingehendster Weise befürwortet hat. Die Petition, wie ihre Befürwortung seitens des Magistrats richtete sich dahin, daß außer der Kullack=schen Gesellschaft auch andere Gesellschaften auf der hiesigen Bühne Vorstellungen geben dürfen. Vom Herrn Oberpräsidenten ist, wie wir vernehmen, ein Bescheid auf den Bericht des Magistrats eingegangen. Nach dem Bescheid darf der Schauspielunternehmer Kullack, vermöge der ihm für Thorn ertheilten Concession die Rücksicht beanspruchen, daß ihm bis zum Ablauf derselben nicht durch andere Schauspiel=Unternehmer eine Concurrenz gemacht wird, die bei der Erfüllung gerechter Anforderungen des Publicums an seine dramatischen Vorstellungen sein Bestehen in Frage stellen würde. Ein exclusives Recht ist ihm jedoch nicht verliehen, und ist es dem Ermessen des Herrn Oberpräsidenten vorbehalten, ob und inwieweit die Concessions=Bewerbungen anderer Schauspiel=Unternehmer zu berücksichtigen sein werden.

Telegraphischer Börsen=Bericht.

Berlin, den 30. Novbr. cr.

Fonds:	matt.
Oesterr. Banknoten	$84\frac{7}{8}$
Russ. Banknoten	$84\frac{1}{2}$
Warschau 8 Tage	$83\frac{7}{8}$
Poln. Pfandbriefe 4%	57
Westpreuß. do. 4%	$82\frac{3}{4}$
Posener do. neue 4%	$85\frac{3}{8}$
Amerikaner	$76\frac{1}{4}$
Weizen:	
November	87
Roggen:	matt.
loco	$75\frac{1}{2}$
November	$75\frac{7}{8}$
November=Dezember	$75\frac{7}{8}$
Frühjahr	74
Rüböl:	
loco	$10\frac{2}{3}$
Frühjahr	$10\frac{11}{12}$
Spiritus:	gedrückt.
loco	$20\frac{1}{3}$
November	$20\frac{1}{4}$
Frühjahr	$21\frac{1}{6}$

Getreide= und Geldmarkt.

Thorn, den 30. Novbr. Russische oder polnische Banknoten $84\frac{3}{8}$—$84\frac{5}{8}$, gleich $118\frac{1}{2}$—$118\frac{1}{6}$%.

Thorn, den 30. November.

Weizen 124—128 pfd. holl. 90—94 Thlr., 129/30/31 pfd. holl. 96—98—100 Thlr., per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 118—124 pfd. holl. 65—68 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.

Erbsen, Futterwaare 58—60 Thlr., gute Kocherbsen 62—66 Thlr. per 25 Schffl.

Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 29. November. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132 pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 117—122 pfd. von 87—$91\frac{1}{2}$ Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 103—108 pfd. von 63—67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—116 pfd. von 64—68 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen 75—$82\frac{1}{2}$ Sgr. pr. 90 Pfd.

Spiritus 22 Thlr. pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, den 29. November.

Weizen loco 92—101, Nov. 96 Br., Frühj. $97\frac{1}{4}$.

Roggen loco 74—77, Nov. 76, Frühj. $73\frac{1}{2}$.

Rüböl loco $11\frac{5}{12}$ Br., Nov. —, April=Mai $10\frac{5}{6}$.

Spiritus loco $20\frac{1}{2}$, Nov. $20\frac{1}{6}$, Frühj. $21\frac{1}{6}$ Br.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 30. Novbr. Temp. Kälte 4 Grad. Luftdruck 28 Zoll 4 Strich. Wasserstand 3 Fuß 9 Zoll.

Inserate.

Bekanntmachung.

Der Entwurf zu dem Haushaltsetat für die Stadtgemeinde Thorn für die Etatsperiode 1868/70 wird in der Zeit

vom 1. bis 8. Dezember cr.

zur Einsicht aller Einwohner der Stadt in unserer Calculatur offen liegen, was hierdurch unter Bezugnahme auf § 66 der Städte=Ordnung vom 30. Mai 1853 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Thorn, den 30. Novbr. 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 5. d. Mts.,
Vormittags von 11 Uhr ab,

sollen auf dem Hofe der Artillerie=Kaserne verschiedene ausrangirte **Kasernen=Utensilien**, darunter: 9 Ascheimer, 6 Brennmaterialienkasten von Gußeisen, 3 Kessel von gewalztem Eisenblech, 1 Kommode, 1 Speisenapf und 1 Eßlöffel von Zinn, im Gewicht 18 Pfd. 24 Loth, 70 laufende Fuß Ofenröhren, 13 Spuckkasten von Eisen, 15 Vorlegeschlösser verschiedener Größe, 2 Ctr. 54 Pfd. Lumpen 2c.

Ferner an **Baumaterialien:** 5 Aschfallthüren, $545\frac{3}{4}$ Pfd. altes Eisen, 77 Ofenkacheln, 15 Ofenthüren, 11 Ofenröhren, 24 Roststäbe, 11 Thürschlösser, 1 Thorweg 2c.

Außerdem **aus den Beständen des hiesigen Garnison=Lazareths:** 1 Badewanne von Zink, circa 35 Pfd. altes Zinn, circa 2 Ctr. altes Eisen 2c. öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Thorn, den 1. Dezember 1867.

Königliche Garnison=Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 6. December d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen in der Behausung des Kaufmanns **A. O. Schultz** in Culmsee diverse Colonial=Waaren öffentlich meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 16. November 1867.

Königliches Kreis=Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 3. d. Mts., von 8 Uhr Morgens ab bis zum Abend wird durch amtlich verpflichtete Zähler hier, wie im ganzen Preußischen Staate die Zählung sämmtlicher in der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. hier befindlich gewesenen Personen stattfinden, bei welcher dieselben in Zählungslisten namentlich verzeichnet werden, unter Angabe des Geschlechts, des Alters, der Religion, des Familienstandes, des Berufs oder Gewerbes und der Arbeitsstellung, so wie der Staatsangehörigkeit und des etwaigen Vorhandenseins gewisser körperlicher und geistiger Gebrechen.

Die Hausbesitzer und Haushaltungsvorstände werden wiederholt ersucht, den Zählern die nöthige Auskunft bestimmt und genau zu ertheilen. An demselben Tage wird an die einzelnen Haushaltungs=Vorstände die Viehzählungs=Liste vertheilt werden. In dieselbe wird der **am 7. d. Mts. vorhandene Viehstand** nach den in der aufgedruckten Erläuterung gegebenen Bestimmungen von den Haushaltungsvorständen eingetragen. Diese Listen werden in der Zeit vom 7. bis 10. d. Mts. von Polizeibeamten controlirt und abgeholt werden.

Thorn, den 1. December 1867.

Der Magistrat.

Auction.

Dienstag, den 3. December und in den folgenden Tagen, von Vormittags von 10 Uhr, werde ich in meinem Auctions=Locale diverse Möbel, sowie eine Partie wollener und baumwollener Strümpfe, Strickjacken, Strickhosen, Shawls, Hauben, Filzschuhe, Schuhe 2c. 2c. öffentlich versteigern.

Max Rypiński, Auctionator.

Meine **Musikalien-Leih-Anstalt,**
welche bis auf die neueste Zeit erweitert und vermehrt ist, und deren 3ter vor 6 Wochen erschienener Nachtragskatalog mit No. 7204 schließt, empfehle ich dem Publikum zur geneigten Benutzung. Die Abonnements=Bedingungen sind auf das Billigste gestellt. Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager von neuen Musikalien (Schulen, Etuden, Salon=Musik, Lieder, Tänze u. s. w.) und bin gern erbötig, davon zur Durchsicht mitzutheilen.

Ernst Lambeck.

Große Uhren=Auction.

Für Rechnung eines auswärtigen Hauses werde ich

Dienstag, den 3. Dezember cr.,

und die folgenden Tage, jedesmal von 10 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags ab im Ladenlokal Friedrichstr. No. 15, vis-à-vis dem Königl. Kreis=Gericht, eine bedeutende Partie **Uhren,** bestehend aus Salon=, **Zimmer=** und **Küchenuhren, Regulatoren, Kukuk=, Cabinet=** und **Modeuhren** in allen nur denkbaren Mustern, sowie goldene und silberne Ancre= und Cylinder=Uhren, öffentlich versteigern und lade zum Besuch dieser Auction ergebenst ein.

Bromberg, den 29. November 1867.

Maladinsky,
Auctions=Commissarius.

In **Jarke,** $\frac{1}{2}$ Meile vom Bahnhof **Cierpitz,** stehen

mehrere Hundert Klafter Kief. Kloben-, und Knüppel-Holz sowie Strauch-Haufen,

en gros und en détail zu verkaufen. Auch ist daselbst eine gut bestandene Schonung, welche sich für Faschinen sehr gut eignet, zu verkaufen. Näheres bei **Adolph J. Schmul,** Inowraclaw.

Dombau-Loose

zu der am **15. Januar k. J.** stattfindenden Ziehung à 1 Thlr. — sind stets vorräthig bei

Ernst Lambeck.

Apfelwein, 14 Fl. für 1 Thlr., den Anker von 30 Qrt. $2\frac{1}{2}$ Thlr.; **Borsdorfer=,** ganz **vorzüglich,** 10 Fl. 1 Thlr., Anker $3\frac{1}{2}$ Thlr. excl. Fl. und Gebinde. **(Wiederverkäufern Rabatt.)**

Berlin. **F. A. Wald,** Mohrenstr. 37a.

Künstliche Zähne,

besonders Cautschouckgebisse, werden nach der neuesten amerikanischen Methode sehr dauerhaft angefertigt Brückenstr. 39.

H. Schneider, Zahnkünstl.,
Brückenstr. 39.

Um mein Lager in wollenen und Putz=Sachen, so wie in Blousen, garnirten und ungarnirten Negligé=Häubchen 2c. 2c. zu räumen, verkaufe zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.

E. Jontow.

Jeder Husten wird binnen 24 Stunden beseitigt durch meine **Kararrhbrödchen,** diese sind zu haben in Pack à 3 und 6 Sgr. bei Herrn **A. Mazurkiewicz.**

Dr. H. Müller, prakt. Arzt.

Unterzeichnete verkaufen vom 8. December das Bayrisch=Bier à Tonne 7 Thlr. 15 Sgr.

C. Ruperti, Grubno. **F. Streich.**
Th. Sponnagel.

Das Braun=Bier à Tonne 6 Thlr. 2 Sgr.
Das Malz=Bier à Tonne 6 Thlr. 12 Sgr.

Gebrüder Kauffmann. F. Streich.
Th. Sponnagel.

Bedeutende Auswahl

moderner Kleiderstoffe in allen neuen Nuancen zu den billigsten Preisen. **Partie=Waare** zu reducirten Preisen, als vortheilhafte Weihnachts=Einkäufe empfiehlt

Jacob Goldberg.

Feinstes Wagenfett,

Chamottsteine offerirt

Carl Spiller.

Hamburg=Amerikanische Packetfahrt=Actien=Gesellschaft.



Directe **Post=Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New=York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria, Capt. **Trautmann** am **7. Decbr.**, | **Germania**, Capt. **Schwensen**, am **4. Jan. 1868.**
Hammonia, Capt. **Ehlers** am **21. Decbr.** | **Allemannia**, Capt. **Meier** am **18. Jan.**,

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. **165** Thlr., Zweite Kajüte Pr. Crt. **115** Thlr., Zwischendeck Pr. Crt. **50** Thlr.

Fracht L. 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.
Briefporto von Hamburg $4^1/_2$ Sgr., vom Inlande $6^1/_2$ Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfer"**

und zwischen **Hamburg** und **New=Orleans**, eventuell Southampton anlaufend.
Bavaria, Capt. **Meyer**, am **31. December.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. 200 Thlr., Zweite Cajüte Pr. Crt. 150 Thlr., Zwischendeck Pr. Crt. 50 Thlr.

Fracht L. 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Millers Nachfolger, Hamburg.
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für **vorstehende Schiffe allein** concessionirten General=Agenten

H. C. Platzmann, in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.
und dessen Spezial=Agenten **Jacob Goldschmidt** in Thorn.

Absatz in	
Baden	**100,000**
Würtemberg	**80,000**
Bayern	**60,000**
Pfalz	**20,000**
Thüringen	**30,000**
Sachsen	**40,000**
Schweiz	**60,000**
Hessen	**20,000**
Amerika	**20,000**
Oesterreich	**20,000**
Preußen	**50,000**
Im Ganzen	**500,000**
Exemplare.	

Der

Lahrer hinkende Bote,

der in einer **halben Million** erscheinende, unbestritten beste und billigste Kalender, 11 Bogen stark, mit einer Prämienvertheilung von baaren 250 Thalern wird für 1868 auch in unserer Gegend verbreitet. Reich illustrirt und voll ernster und heiterer Erzählungen kostet derselbe **nur 4 Sgr.** mit preußischem Stempel.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Partiebestellungen sind zu richten an die Hauptagentur:

C. Sterzel
in Gumbinnen.



Die Preis=gekrönte
allein ächte veilchenblauschwarze

Copir=Tinte

aus der chemischen Fabrik von

Eduard Beyer in Chemnitz,

sowie sämmtliche übrigen vorzüglichen Tintenpräparate, welche als Anerkennung ihrer ausgezeichneten Eigenschaften auf der Industrie=Ausstellung 1867 den ersten Preis

die silberne Medaille

erhielten, hält stets auf Lager und empfiehlt zu Fabrikpreisen

Thorn. ***Ernst Lambeck.***



Die Vorkost=Handlung



von

R. Neumann, **Seeglerstraße Nro 119**,
im Hause des Herrn **N. Neumann**,

empfiehlt ganz besonders:

1) **Superfeines Weizenmehl zu feinstem Backwerk;**
2) **Die beliebte Krakauer Grütze, in sehr schöner Qualität;**
3) **Sehr gute Kocherbsen und weiße Bohnen;**
4) **Billige Futtererbsen und Aushafer;**
verschiedene Sorten: **Reis, Graupen und Grützen.**



Ungarische Wallnüsse

bester Sorte empfing und empfiehlt billigst
Franziska Fieber.

Japanesisches Blau-Papier,

zum Blauen der Wäsche bei
A. Mazurkiewicz.

Besten Astrachaner Caviar

in Fäßchen, Schoten, Tafelbouillon und kurische Neunaugen in $^1/_1$ Schock=Packung hat auf Lager
Carl Spiller.

Englische Schmiede- u. schlesische

Würfel=Kohlen ab Bahnhof und Lager empfiehlt
Carl Spiller.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle ich:

- **Wollene Kragen,**
- **Fanchons,**
- **Mützen,**
- **Wollene Hemden,**
- **Handschuhe,**
- **Shawls,**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Franziska Fieber.

Speise=Kartoffeln

sind in kleineren und größeren Posten zu haben bei **Felix Giraud.**

Ein gebildeter junger Mann, der schon einige Kenntnisse von der Landwirthschaft hat, und auch polnisch spricht, findet zu seiner ferneren Ausbildung unter persönlicher Leitung des Principals und bei guter Behandlung sofort eine Stelle. — Adressen unter **L. M. poste restante Gniewkowo.**

Schülerstr., 2 Tr. hoch, im Hause der Fr. **Schatz**, ist besonderer Umstände wegen eine freundl. Wohnung von 2 Stuben, Alkoven und Küche von Neujahr ab zu vermiethen. Näheres daselbst.

1 möbl. Zimmer verm. sofort **A. Böhm.**

Möbl. Zimmer zu verm. Bäckerstr. No. 246.

Sonntag, den 1. December c.,

Tanz-Vergnügen

bei **C. Waser.**

Artus=Hof.

Heute Sonntag, den 1. Dezember:
Grosses



von der Streichkapelle des 8. Pomm. Inf.=Reg. No. 61 unter Leitung ihres Kapellmeisters Hrn. **Th. Rothbarth.**

Anfang $7^1/_2$ Uhr. Entree à Person 5 Sgr. Familien=Billets zu 3 Personen à 10 Sgr. bei Herrn **L. Grée.** Programms an der Kasse.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, 24. Nov., Max Ewald, S. d. Bankkass. Neuber; Carl, S. d. Schneidergef. Zalewski.

Gestorben, 21. Nov., August, unehel. S.; — 24., Wwe. Hagelstein; — 25., Wwe. Barnick; — 26., Paul, S. d. Gutsbes. Rafalski auf Butschkowo.

In der St. Marien=Kirche.

Getraut, 29. Nov., Arb. Demczynski m. d. Dienstm. A. Späth zu Bromb. Vorst.

Gestorben, 26. Nov., Franziska, T. d. Arb. Swierski zu Fisch.=Vorst., 1 J. alt.; — 25., todtgeb. T. d. Arb. Wątorowski zu Bromb. Vorst.

In der St. Johannis=Kirche.

Getauft, 17. Nov., Franciska, T. d. Arb. Reszewski; — 21., Bronislawa Helene Maria, T. d. Riemermstr. Grzymala; — 24., Leokadia Mania, unehl. T.

Getraut, 25. Nov., Maurergef. Hoppe mit Pauline Modniewska.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, 24. Nov., Wilhelm Friedrich, S. d. Eigenkäthners Lorenz zu Stewken; — 26., Auguste Wilhelmine, T. d. Maurergef. Neuhauer zu Kutta; Bernhard Theodor, S. d. Eins. Brehmer zu Brzoza; Hermann Oscar Adolf, S. d. Bahnwärters Stahl zu Dorf Czernewitz.

Gestorben, 23. Nov., Theodor Severin, S. d. Musikl. Konopacki, 1 J. alt; — 24., Hedwig, T. d. Bureauvorst. Staffehl, 7 J. a.; — 26., Wwe. Meister, geb. Tews zu Grabowiec, 66 J. alt.

In der St. Georgen=Parochie.

Getauft, 24. Nov., Maria Bertha, T. d. Schneidergef. Hintz zu Fisch.=Vorst.

Getraut, 24. Nov., Arbeitsm. Tag m. Jgfr. Handrich zu Mocker.

Gestorben, 26. Nov., Wwe. Cobelska, geb. Hube, 67 J. alt; — 27. Hermann, S. d. Wwe. Frase zu Weißhof, 11 M. alt.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**